

Sitzungsvorlage

Nr.: 2026/818

Info-Vorlage

Information über Projekte des Förderprogramms Zukunftsregion Elbtalau – Heide – Wendland in Lüchow-Dannenberg
--

Ausschuss Naturschutz, Land-, Forst- und Wasserwirtschaft und Veterinärwesen	28.05.2026	TOP 5.1.
--	------------	----------

Im Folgenden werden die aktuellen Projekte des Förderprogramms 'Zukunftsregion Elbtalau – Heide – Wendland' im Handlungsfeld 'Biologische Vielfalt und funktionierende Naturräume' vorgestellt. Das Dezernat III (Bauen und Umwelt) ist/war an der Initiierung und/oder fachlichen Begleitung dieser Vorhaben beteiligt. Die Sitzungsvorlage dient der umfassenden Information und ermöglicht einen vertieften fachlichen Einblick in die laufenden Projekte.

1. agrAVIforst - Klimaresiliente Landschaften mit Agroforst & Vogelschutz

Projekträger: Universität Münster, Institut für Landschaftsökologie

Vorhaben: Die Universität Münster erstellt im Rahmen des Förderprogramms Zukunftsregion Elbtalau – Heide – Wendland eine Fachstudie mit dem Ziel aufzuzeigen, wie klimaresiliente Agroforstsysteme naturschutzfachlich – insbesondere im Hinblick auf den Vogelschutz – gestaltet werden können. Grundlage bildet eine umfassende Literaturstudie, die die Wirkung von Agroforstsystemen auf verschiedene Vogelartengruppen analysiert und in Arten-Steckbriefen für relevante Vogelarten zusammenfasst. Ergänzend werden im Austausch mit Landwirt:innen, Ornitholog:innen und weiteren Naturschutzakteur:innen unveröffentlichtes Wissen und Praxiserfahrungen erhoben. Diese Einschätzungen werden durch systematische Erfassungen von Vogelvorkommen in bestehenden Agroforstsystemen validiert. Auf dieser Basis werden in der Zukunftsregion modellhafte, sowohl naturschutzfachlich als auch landwirtschaftlich tragfähige Agroforstsysteme partizipativ geplant und zwei Good-Practice-Beispiele realisiert. Alle Ergebnisse fließen in überarbeitete Arten-Steckbriefe sowie einen Leitfaden für Landwirtschaft und Behörden ein, der fachlich fundierte, einheitliche Entscheidungen unterstützt und Vorschläge für räumlich gestaffelte Kulissen für die beiden Landkreise der Zielregion enthält). Das Projekt verbindet wissenschaftliche Analyse mit koproduktiver Praxis, lädt Expert:innen verschiedener Bereiche zum Dialog ein und eröffnet neue Wege der Zusammenarbeit für klimaresiliente Kulturlandschaften in der Zukunftsregion.

Hintergrund: Die Landwirtschaft in der Zukunftsregion ist aufgrund ihrer standörtlichen und klimatischen Voraussetzungen (hoher Anteil durchlässiger Böden bei zunehmender Frühjahrs- oder Sommertrockenheit) in besonderer Weise vom Klimawandel betroffen. Es sind daher Anpassungsmaßnahmen der Landwirtschaft erforderlich. Bisher erfolgt dies vielfach durch verstärkte Bewässerung, was aber zu Zielkonflikten mit dem Natur- und Wasserschutz führt. Klimaanpassungsmaßnahmen wie die Anlage von Agroforstsystemen, die versuchen, den Wasserbedarf in der Landwirtschaft zu reduzieren und dies mit diversen anderen positiven Umweltwirkungen verbinden, wären hier eine wichtige Alternative. Gleichzeitig weisen die beiden Landkreise Lüneburg und Lüchow-Dannenberg eine hohe Dichte von Schutzgebieten auf und sind Lebensraum gefährdeter Wiesenbrüter und Feldvögel. Seitens des Naturschutzes gibt es daher Befürchtungen, dass durch die Anlage von Agroforstsystemen diese gefährdeten Arten verdrängt werden. Das kann dazu führen, dass die Anlage von Agroforstsystemen aus Gründen des Naturschutzes abgelehnt wird. Die ornithologische Perspektive auf Agroforstsysteme soll daher im Fokus des beantragten Projektes stehen. Sowohl Chancen als auch Herausforderungen sowie Optimierungsmöglichkeiten für Vogelarten sollen erarbeitet und eruiert werden, da diese bislang unzureichend im Kontext von Agroforst bearbeitet und diskutiert wurden. Dies erklärt die fehlende Orientierung betrieblicher und behördlicher Entscheidungsträger:innen in diesem Feld.

Finanzierung:

Gesamtsumme: 503.123 EUR.

Beantragte Fördermittel: 301.858 EUR

Kofinanzierung: „Bäume auf den Acker“, Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sowie Eigenmittel und Eigenleistungen der Universität Münster

Aktueller Stand der Antragsstellung:

Bewilligt durch Steuerungsgruppe, Beantragung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns, Bewilligung durch NBank in den nächsten Wochen erwartet.

2. Landschaftswege – Biotopverbund gemeinsam entwickeln

Projektträger: Landschaftswege gGmbH

Vorhaben: Das Projekt „Landschaftswege“ entwickelt einen Biotopverbund mit blühenden Wegrainen in der offenen Agrarlandschaft mit Hilfe örtlicher Arbeitskreise. Im Projekt Landschaftswege sollen Strukturen entwickelt und umgesetzt werden, mit denen blühende Wegraine, Hecken und Obstbaumreihen in lokaler Trägerschaft entwickelt und dauerhaft gehalten werden können

Hintergrund: Der Wunsch nach blühenden Wegrändern steht im Gegensatz zur Realität artenarmer Flächen, die von Gräsern dominiert werden. Ursachen sind Stickstoffeinträge und Mulchen, welche die Nährstoffanreicherung fördern und Blütenpflanzen unterdrücken. Für artenreiche Säume ist eine regelmäßige Mahd mit Abfuhr des Schnittguts essenziell, um den Boden auszuhagern. Obwohl fachliche Grundlagen und spezielle Mähgeräte existieren, scheitert die Umsetzung oft an administrativen Hürden, finanziellen Engpässen, mangelndem ökologischen Verständnis sowie fehlender Initiative und Ressourcen bei Gemeinden und Grundeigentümern.

Finanzierung:

Gesamtsumme: 275.000 EUR.

Beantragte Fördermittel: 165.000 EUR

Kofinanzierung: Privater Eigenanteil, Voelkl-Stiftung, Bingo-Lotterie. Für (Pflege)maßnahmen direkt auf der Fläche werden Ersatzgelder beantragt.

Aktueller Stand: Bescheidübergabe erfolgt, Projekt gestartet

3. Wasserrückhalt – Grabenstau für eine artenreiche Landgrabenniederung

Projektträger: BUND Landesverband Niedersachsen e.V. / Zweckbetrieb Wendland

Kooperationspartner: Wasser- und Bodenverband Lüchower Landgraben u.a.

Vorhaben: Anlage von neuen Stauanlagen im verzweigten Grabensystem der Landgrabenniederung. Das über 100 Kilometer lange Gewässer- und Grabennetz der Landgrabenniederung wurde ursprünglich zur Entwässerung gebaut. Obwohl Wasser einst landschaftsprägend war, fehlen heute Einrichtungen zur Wasserrückhaltung, insbesondere in dieser regenarmen Region und angesichts der Klimaprognosen. Das beantragte Projekt zielt darauf ab, durch den Anstau von Entwässerungsgräben und den Einbau von Sohlgleiten in den Hauptvorflutern Wasser im Grabensystem zurückzuhalten. Ein kontrollierter Landschaftswasserhaushalt kommt rund 1.500 Hektar artenreicher Feuchtgebiete zugute. Die Staumaßnahmen schaffen einen lokalen Biotopverbund entlang wasserführender Gräben, von dem zahlreiche Tier- und Pflanzenarten profitieren. Auch die Landwirtschaft wird davon profitieren. Der regelbare Landschaftswasserhaushalt ist ein zentraler Baustein der lokalen Klimaanpassungsstrategie und sichert die landwirtschaftliche Flächennutzung.

Hintergrund: Das Thema Wasserrückhaltung in der Lüchower Landgrabenniederung wird seit fast zehn Jahren durch den BUND in einem bundeslandübergreifenden Arbeitskreis bearbeitet. Die Region zählt zu den niederschlagsärmsten Deutschlands und ist von den Auswirkungen von Dürrejahren, fehlendem Wasser für die Landwirtschaft sowie Starkregenereignissen betroffen. Einst wasserreich mit Feuchtgebieten, führten Entwässerungsmaßnahmen und eine Intensivierung der Landwirtschaft bis in die 1970er Jahre zu einem grundlegenden Wandel des Landschaftswasserhaushalts. Dies resultierte in einem sinkenden Grundwasserspiegel und einer Verringerung natürlicher Feuchtgebiete. Angesichts des Klimawandels und einer negativen klimatischen Wasserbilanz für die Lüchower Landgrabenniederung sind Wasserrückhaltmaßnahmen, wie sie im Arbeitskreis und in einer Machbarkeitsstudie erarbeitet wurden, dringend erforderlich. Diese Maßnahmen dienen dem Erhalt

der Biodiversität, sichern die landwirtschaftliche Nutzung und stärken die Resilienz der Wasserwirtschaft gegenüber den Klimawandelfolgen. Der dringende Handlungsbedarf wurde durch die jüngsten Dürrejahre verdeutlicht. Schutz- und Naherholungsgebiete sind von einem stabilen Landschaftswasserhaushalt abhängig und profitieren ebenfalls von der Umsetzung der beantragten Maßnahmen.

Finanzierung:

Gesamtsumme: 198.732 EUR.

Beantragte Fördermittel: 119.239 EUR

Kofinanzierung: Eigenmittel des BUND sowie weitere öffentliche Mittel u.a. Ersatzgeld

Aktueller Stand: Bewilligt durch Steuerungsgruppe, vorzeitiger Maßnahmenbeginn erhalten

Finanzielle Auswirkungen / Wirtschaftlichkeitsbetrachtung:

keine

gez. D. Schulz